

Kapitel 3

BEFEHLSÜBERSICHT

Dieses Kapitel enthält eine komplette Übersicht über alle Menüs von Readiris. Bitte merken Sie sich, daß es für fast alle Funktionen Schaltflächen und Tastenkombinationen gibt!

HAUPTFUNKTIONSLEISTE

Die Hauptfunktionsleiste gibt Ihnen unmittelbaren Zugriff zu den am häufigsten benötigten Befehlen. Es gibt QuickInfo's für alle Schaltflächen.



Schaltfläche "OCR Assistent"

Startet den OCR Assistenten.

Der OCR Assistent ermöglicht die halbautomatische Seitenerkennung. Er führt den Benutzer bequem durch den OCR-Prozeß: der Benutzer beantwortet ein paar einfache Fragen um mit Readiris schnell und bequem zum Ergebnis zu kommen.



Der OCR Assistent wird jedesmal beim Aufstarten von Readiris aktiviert; dieser Vorgang kann vermieden werden, in dem die Option „Assistent beim Programmstart Aktivieren“ in der ersten Bildanzeige des Assistenten ausgeschaltet wird. (Ob der OCR Assistent beim Programmstart aktiviert wird oder nicht, wird automatisch in den Standardeinstellungen gespeichert.)

Vergleichbare Befehle

Die Option „Assistent auf Funktionsleiste Setzen“ im Menü „Voreinstellungen“ „installiert“ den OCR Assistent auf der Hauptsymboleiste: wenn diese Option aktiviert wird, wird die Taste „OCR Assistent“, die den Benutzer durch den OCR-Prozeß führt, der Symboleiste zugefügt. Wenn sie ausgeschaltet wird, erscheint die „Auto“-Taste, die die automatische Erkennung startet, auf der Symboleiste.

Die Option „Assistent beim Programmstart Aktivieren“ im Menü „Einstellungen“ garantiert die Aktivierung des OCR Assistenten bei jedem Start von Readiris. Die Option „Assistent beim Programmstart Aktivieren“ in der ersten

Bildanzeige des Assistenten, hat den gleichen Effekt. Diese Option gilt als Standardeinstellung.



Schaltfläche "Auto"

Führt die automatische Erkennung aus.

Die Tätigkeit des Anwenders beschränkt sich auf ein Minimum: er aktiviert den Scanprozeß und speichert das Ergebnis.

Abhängig von der mit der Schaltfläche „Quelle“ oder „Scanner“ auf der Hauptfunktionsleiste ausgewählten Bildquelle, kann der Scanner ein Bild automatisch einlesen, oder wird der Anwender aufgefordert, eine Bilddatei zu öffnen. Die Dokumentenabgrenzung wird entweder mit der Seitenanalyse des gescannten Bildes oder mit der aktiven Fensterbestimmung mit dem Befehl „Layout Laden“ im Menü „Datei“ ausgeführt. Anschließend wird die Zeichenerkennung ausgeführt, ohne die interaktive Lernphase zu aktivieren. Der Anwender wird aufgefordert, das Textergebnis zu speichern oder in die Zwischenablage abzulegen.

Vergleichbare Befehle

Das nacheinander Betätigen der Befehle „Scannen“ (oder „Öffnen“), „Sortieren“ und „Erkennen“ auf der Hauptfunktionsleiste führt die Erkennung schrittweise durch. Die Schaltflächen „Quelle“ und „Scanner“ auf der Hauptfunktionsleiste bestimmen, ob entweder der Scanner, oder die vorgescannten Bilder als Bildquelle dienen.

Die Schaltfläche „Auto“ stimmt mit dem Befehl „Automatische Erkennung“ im Menü „Verarbeitung“ überein.

Die Option „Assistent auf Funktionsleiste Setzen“ im Menü „Voreinstellungen“ installiert den OCR Assistenten auf der Hauptsymboleiste: wenn diese Option ausgeschaltet wird, erscheint die „Auto“-Taste auf der Symboleiste, wenn sie aktiviert wird, wird die Taste „OCR Assistent“, die den Benutzer durch den OCR-Prozeß führt, der Symboleiste zugefügt.



Schaltfläche "Scannen"

Abhängig von der gewählten Bildquelle wird ein Dokument gescannt oder eine Bilddatei geöffnet.

Die gescannten Bilder werden progressiv angezeigt.

Dieser Befehl wechselt mit dem Befehl „Öffnen“. Er wird nur aktiviert, wenn die Scanner Option als Bildquelle mit dem Befehl „Quelle“ auf der Hauptfunktionsleiste gewählt wurde und wenn die Option „Bild“ nicht als „Scanner“ mit dem Befehl „Scanner“ auf der Hauptfunktionsleiste gewählt wurde.

Wenn Sie die Festplatte mit der Schaltfläche „Scanner“ auf der Hauptfunktionsleiste als Bildquelle wählen oder wenn die Option <Image> (Bild) mit der Schaltfläche „Scanner“ auf der Hauptfunktionsleiste als „Scanner“ gewählt wurde, dann dienen vorgescannte Bilder immer als Bildquelle. Schwarzweiße TIFF-Bilder (nicht-komprimiert, Packbits, Gruppe 3 und Gruppe 4 komprimiert), Paintbrush (PCX)-Bilder und Windows Bitmaps (BMP).werden unterstützt. Die Funktion „Scannen“ fordert den Anwender auf ein vorgescannte Bilddatei zu öffnen.

Vergleichbare Befehle

Die „Scanner“ Schaltfläche auf der Hauptfunktionsleiste bestimmt die Scanparameter, wie Auflösung, Seitenformat, Helligkeit und Kontrast, usw.

Die Rotier-Schaltflächen auf der Symbolleiste erlauben dem Anwender, Bilder mit einer ungenauen Ausrichtung zu drehen.

Die Schaltfläche „Auto“ auf der Hauptfunktionsleiste führt die Scanfunktion, Seitenanalyse und Erkennung gleichzeitig aus.

Die Schaltfläche „Scannen“ stimmt überein mit dem Befehl „Erwerben“ im Menü „Datei“ und mit dem Befehl „Scannen“ im Menü „Verarbeitung“.



Schaltfläche "Öffnen"

Öffnet eine Bilddatei.

Der Benutzer wird gebeten, eine Datei mit vorher gescannten Bildern zu öffnen. Das gescannte Bild erscheint in der Bildzone.

Readiris öffnet schwarzweiße TIFF-Bilder (nicht-komprimiert, Packbits, Gruppe 3 und Gruppe 4 komprimiert), Paintbrush (PCX)-Bilder und Windows Bitmaps (BMP).

Diese Funktion ist sehr praktisch, wenn Sie Ihre Faxe zur weiteren Bearbeitung in Textdateien konvertieren möchten! Um bessere OCR-Ergebnisse zu erzielen, sollte der Anwender den Faxabsender davon überzeugen, Faxe in „feiner“ Qualität mit einer Resolution von 200 dpi zu schicken.

Der Anwender kann auch mit der Editierfunktion „Drag & Drop“ Bilddateien öffnen: er kann Sie eine Bilddatei vom Windows Explorer zur Readiris Bildfenster ziehen. Die Datei wird sofort geöffnet.

Dieser Befehl wechselt mit dem Befehl „Scannen“, und ist nur vorhanden, wenn die Disk Option als Bildquelle mit dem Befehl „Quelle“ auf der Hauptfunktionsleiste gewählt wurde, oder wenn die Option „Bild“ als „Scanner“ mit dem Befehl „Scannen“ auf der Hauptfunktionsleiste gewählt wurde.

Vergleichbare Befehle

Mit den Rotationsbefehle auf der Bildfunktionsleiste kann der Benutzer Bilder in falscher Richtung rotieren lassen.

Der Befehl „Auto“ auf der Hauptfunktionsleiste führt das Sannen, die Seitenanalyse und die Erkennung gleichzeitig durch.

Mit dem Befehl „Ganze Seite als Bild Speichern“ im Menü „Datei“ können Sie ganze gescannte Seiten in Bilddatein speichern, die erst später geöffnet und erkannt werden können.

Der Befehl „Öffnen“ ist gleichwertig mit dem Befehl „Öffnen“ im Menü „Datei“ und mit dem Befehl „Öffnen“ im Menü „Verarbeitung“.



Schaltfläche "Sortieren"

Erlaubt die Veränderung der Sortierreihenfolge der Textfenster.

Sortieren ist sehr praktisch um die Ergebnisse der Seitenanalyse zu korrigieren.



Der Maus Cursor zeigt, dass der Sortierungsmodus aktiviert ist: Der Maus Cursor wird zu einer Hand mit einem Zeigefinger und die Farbe der Fenster wird schwächer. (Bei weiss auf schwarzen Textblöcken ist der Unterschied nicht so gross.)

Der Benützer klickt innerhalb der Fenster, um ihre Reihenfolge zu bestimmen: Bei angewählten Fenstern wird die Farbe wieder stärker. Die Fenster, die der Benützer nicht anklickt werden bei der Erkennung ausgeschlossen. Pfeile geben die Reihenfolge an.

Sortieren kann auch mit manueller Fensterbestimmung kombiniert werden: Der Benützer macht eine Seitenanalyse, um Fenster ausfindig zu machen, und wählt diejenigen an, die er behalten möchte. Beim manuellen Zeichnen eines Fensters werden alle Fenster, die noch nicht angewählt wurden, einfach ignoriert.

Sortieren wird nur *teilweise* angewandt, wenn „Autoformatierung“ verwendet wird - das impliziert die Aktivierung von Word (DOC) oder RTF Dateiformat oder das direkte Senden der Ergebnisse in Microsoft Word, und die Layout Option „Original Dokument Wiederherstellen“ mit dem „Format“ Befehl auf der Hauptfunktionsleiste. Der Benützer kann bestimmte Zonen ein- oder ausschliessen, aber ein erneutes Sortieren der Zonen wird einfach ignoriert. „Autoformatierung“ stellt eine Facsimile Kopie des Original Dokuments wieder her und impliziert daher, dass die Plazierung der Spalten, der Textblöcke, der Grafiken und Tabellen mit dem Original Dokument übereinstimmen.

Vergleichbare Befehle

Die Schaltfläche „Seitenanalyse“ auf der Hauptfunktionsleiste aktiviert die automatische Seitenanalyse, die Schaltfläche „Seite Analysieren“ auf der Hauptfunktionsleiste verpflichtet das System die Seitenzerlegung (wieder) auszuführen.

Mit der Schaltfläche „Auto“ auf der Hauptfunktionsleiste werden der Scanprozeß, die Seitenanalyse und die Erkennung gleichzeitig durchgeführt.

Die Schaltfläche „Sortieren“ stimmt überein mit dem „Befehl „Sortieren“ im Menü „Verarbeitung“.



Schaltfläche "Erkennen"

Führt die Zeichenerkennung durch.

Die Bilddatei wird in normaler Text umgewandelt für die weitere Bearbeitung.

Wenn „Autoformatierung“ aktiviert wurde, kann Readiris eine originalgetreue Kopie des Anwenderdokumentes als Textdatei, anstatt als Bilddatei speichern.

Das Quickinfo des Befehls „Erkennen“ gibt den Fonttyp an: wenn dem Quickinfo keine Angabe zugefügt wird, gilt die „normale“ Fontqualität, wenn die Angabe „Nadeldruck“ zugefügt wird, ist der Nadeldruck Lesemodus aktiviert.

Vergleichbare Befehle

Mit der Schaltfläche „Auto“ auf der Hauptfunktionsleiste werden der Scanprozeß, die Seitenanalyse und die Erkennung gleichzeitig durchgeführt.

Die Schaltfläche „Erkennen“ stimmt mit dem Befehl „Erkennen“ im Menü „Verarbeitung“ überein.



Schaltfläche "Sprache"

Bestimmt die Dokumentensprache.

Die Sprachenbestimmung ist eine sehr wichtige Voraussetzung bei der Erkennung. Die erkannten Zeichensätze sind nämlich von der selektierten Sprache abhängig. Außerdem wird die Erkennung von linguistische Datenbanken unterstützt. Diese linguistischen Informationen sind bei Readiris von großer Bedeutung. Die guten Lösungen werden bestätigt, die Zweifelsfälle werden markiert.

Readiris erkennt alle amerikanischen und europäischen, sowie die zentraleuropäischen, griechischen, türkischen und kyrillischen (russisch) und die baltischen Sprachen. Eine multilinguistische Datenbank sorgt für die Erkennung von „exotischen“ Zeichen so wie ç, ñ, y und ø.

Es ist optional möglich, asiatische Dokumente zu lesen: die Software-Option „Asiatisches OCR-Modul“ ermöglicht die Erkennung der japanischen und vereinfachten chinesischen Sprache. Die traditionelle chinesische Sprache wird



nicht unterstützt. (Die vereinfachte chinesische Sprache wird auf dem chinesischen Kontinent angewendet, die traditionelle chinesische Sprache wird von den "5 Großen" Gemeinschaften - Hong Kong, Taiwan, Singapur, usw. angewendet.)

Eine geeignete Windows-Konfiguration ist bei der Erkennung von zentraleuropäischen, griechischen, türkischen, kyrillischen und baltischen Zeichen unbedingt erforderlich. Die Installation der Windows Modul „Sprachenunterstützung“ ist erforderlich, damit das System mit diesen Sprachen arbeiten kann. Abhängig von Ihrer Software enthält die Readiris CD-ROM detaillierte Informationen über die Installation dieser Windows-Modul.

Um asiatische Dokumente zu bearbeiten ist es notwendig; eine asiatische, japanische oder chinesische Windows-Version zu installieren. Sie können ebenfalls eine spezielle „Emulationssoftware“ (wie UnionWay AsianSuite oder Twinbridge AsianBridge) unter einer westlichen Windows-Version laufen lassen, damit die Ideogramme der asiatischen Sprachen korrekt wiedergegeben werden.

Sie können auch direkt eine Taste auf der Tastatur drücken: wenn Deutsch oft gewählt wird und Sie möchten jetzt Griechisch selektieren, drücken Sie dann die „G“-Taste auf Ihrer Tastatur um direkt Zugang zur griechischen Sprache zu bekommen. Für mehrere Sprachen mit dem gleichen Anfangsbuchstaben, drücken Sie den Buchstaben mehrmals bis Sie die gewünschte Option bekommen. Ein Beispiel: Readiris kann Polnisch und Portugiesisch lesen. Wenn Sie das „P“ einmal drücken, selektieren Sie Polnisch, wenn Sie das „P“ ein zweites Mal drücken, selektieren Sie Portugiesisch und beim dritten Mal sind Sie wieder bei Polnisch. Um zu einem *anderen* Buchstaben zu gehen, sagen wir T, gehen Sie zuerst auf "Zurück", bevor Sie dann das T eingeben.

Die britischen und amerikanischen - oder sagen wir „internationalen“? - Varianten der englischen Sprache werden ebenfalls differenziert.

Bei der Wahl eines griechisch-englischen oder eines gemischten kyrillischen Zeichensatzes - z.B. „Weiß-Russisch-Englisch“ anstatt nur „Weiß-Russisch“- , der japanischen Sprache oder der vereinfachten chinesischen Sprache wird ein gemischter Zeichensatz benutzt. Readiris kann sehr gut mit „Westlichen“ Wörtern (Eigennamen, Markennamen, usw.), wie z.B. in griechischen, kyrillischen und asiatischen Dokumenten, umgehen.

Um mehrere Sprachen auf einer Seite zu mischen, selektieren Sie die Sprache mit dem größten Zeichensatz. Um Texte, die in der französischen und englischen Sprache verfaßt wurden zu lesen, selektieren Sie am besten Französisch als Sprache, damit auch die betonten Buchstaben ç, é und ù erkannt werden können.

Um eine optimale Scanqualität bei Zeichentabellen zu bekommen sollte die Erkennung auf einen numerischen Zeichensatz begrenzt werden. Die Symbole 0 bis 9, +, *, /, %, , (Komma), . (Punkt), (,), -, =, \$ und £ werden erkannt. Wenn es sich um Texttabellen mit alphabetischen Zeichen handelt, findet diese Option keine Anwendung.

Vergleichbare Befehle

Die Sprache kann ebenfalls aktiviert werden, indem eine Readiris Konfiguration mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“ geladen wird.

Die Schaltfläche „Sprache“ stimmt mit dem Befehl „Sprache“ im Menü „Voreinstellungen“ überein.



Schaltfläche "Quelle"

Bestimmt die Bildquelle.

Der Anwender kann Bilder festhalten mittels eines Scanners. Um Faxe zu erkennen ist es angewiesen, die vorgescannte Bilddatei zu öffnen.

Alternativ hierzu kann die Option <Image> (Bild) mit der Schaltfläche „Scanner“ auf der Hauptfunktionsleiste als „Scanner“ gewählt werden. In diesem Fall dienen vorgescannte Bilder immer als Bildquelle.

Das Wählen des Scanners als Bildquelle lässt den Befehl „Scannen“ auf der Hauptfunktionsleiste erscheinen (und aktiviert den Befehl „Scannen“ im Menü „Verarbeitung“), das Wählen der vorher gescannten Bilder als Bildquelle lässt den Befehl „Öffnen“ auf der Hauptfunktionsleiste erscheinen (und aktiviert den Befehl „Öffnen“ im Menü „Verarbeitung“).

Der Scanner ist die standard Bildquelle.



Vergleichbares Befehl

Der Befehl “Scannen” auf der Hauptfunktionsleiste scannt ein Dokument, der Befehl “Öffnen” auf der Hauptfunktionsleiste öffnet eine Bilddatei.

Die Quellenselektierung kann ebenfalls aktiviert werden wenn die Readiris Konfiguration mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“ geladen wird.



Schaltfläche "Seitenanalyse"

Aktiviert die automatische Seitenanalyse.

Die manuelle Eingrenzung verschiedener Zonen wird durch die automatische Seitenanalyse vermieden. Die Seiten werden automatisch zerlegt. Dieser Vorgang ist besonders nützlich bei Textdokumenten in Spaltenform oder bei Dokumenten mit einem komplizierten Layout, die vielleicht Grafiken oder Tabellen enthalten.

Die Seitenanalyse verwendet drei Arten von Fenstern: es unterscheidet Textblöcke von Tabellen und wiederum von Grafiken, die vielleicht Fotos, Illustrationen usw. Enthalten, auf einer Seite. Ein Farbcodes gibt die Arten von Fenstern an: Textfenster sind gelb, Grafiken blau und Tabellenfenster sind violett.

Die Seitenanalyse ist schnell, sie toleriert Schrägstellung und arbeitet sehr genau: schwierige, unregelmäßige Formen werden ermittelt.

Readiris erkennt „umrahmte“ und „nicht umrahmte“ Tabellen: “umrahmte” Tabellen haben Ränder um die Zellen herum, „nicht umrahmte” Tabellen haben keine Ränder. Wenn der Freiraum zwischen den Spalten von „nicht umrahmten” Tabellen zu gross ist, könnte es vorkommen, dass Readiris sie nicht als Tabellen angibt, um jedliche Verwechslung mit Textspalten zu vermeiden.

Die Fenster werden von oben nach unten, von links nach rechts sortiert, damit Dokumente in Spaltenform richtig verarbeitet werden können. Die Sortierreihenfolge wird mittels Pfeilen angegeben und kann vom Anwender mit dem Befehl „Sortieren“ auf der Hauptfunktionsleiste verändert werden, und selbst Fenstersortieren mit manueller Bestimmung kombinieren.

Wenn „Autoformatierung“ verwendet wird, wird das Sortieren nur teilweise angewendet: der Benutzer kann bestimmte Zonen ein- oder ausschliessen, aber

ein erneutes Sortieren von Zonen wird ignoriert. „Autoformatierung“ erstellt eine Facsimile Kopie vom Original Dokument, was impliziert, dass die Platzierung der Spalten, der Textblöcke, der Grafiken und der Tabellen mit dem Original Dokument übereinstimmt.

Bei der Bearbeitung von asiatischen Dokumenten sollte der Benutzer die Dokumentensprache bestimmen, *bevor* die Seitenanalyse durchgeführt wird. Für diese Sprachen gelten ganz spezifische Handlungsweisen: im allgemeinen ist der Zeilenabstand in asiatischen Dokumenten größer als in westlichen Dokumenten, der Text besteht aus kleinen Ikonen („Ideogrammen“) die in westlichen Dokumenten mit Grafiken verwechselt werden können und der Text kann von oben nach unten und von rechts nach links gelesen werden.

Die Seitenanalyse wird automatisch ausgeschaltet, wenn eine Fenstervorlage in den Speicher mit dem Befehl „Layout Laden“ im Menü „Datei“ geladen wurde. (Die Eingrenzung des Layouts bleibt aktiv bis die Seitenanalyse wieder aktiviert wurde mit der Schaltfläche „Seitenanalyse“ auf der Hauptfunktionsleiste.)

Wenn die Tabellenzellen umrahmt sind, erstellt die Seitenanalyse ein einziges (Text) Fenster für die gesamte Tabelle und kann Readiris die Tabellenstrukturen wiederherstellen.

Vergleichbare Befehle

Die Schaltfläche „Seite Analysieren“ auf der Hauptfunktionsleiste reaktiviert die Seitenanalyse, die Schaltfläche „Sortieren“ auf der Hauptfunktionsleiste sortiert die Fenster wieder neu.

Die Seitenanalyse kann ebenfalls aktiviert werden, indem die Readiris Konfiguration mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“ geladen wird.

Die Schaltfläche „Seitenanalyse“ stimmt mit der Option „Seitenanalyse“ im Menü „Voreinstellungen“ überein.



Schaltfläche "Lernen"

Aktiviert die Lernphase, in der Readiris neue Informationen bekommt.



Zeichentraining ist eine Möglichkeit, um die Genauigkeit des Erkennungssystems zu verbessern. Es hilft dem Anwender beim Lesen von Texten mit beschädigten Zeichen wie man in realen Dokumenten findet, und beim Lesen von stilisierten Schriftarten, welche Readiris nicht optimal erkennen kann.

Das Lernsystem wird auch angewendet, um das System mit Sonderzeichen vertraut zu machen. So kann der Anwender Readiris trainieren auf mathematische und wissenschaftliche Zeichen und Dingbats. Readiris kann z.B. lernen „ π “ als „pi“ oder das Dingbat „☎“ als „Tel“ zu erkennen. (Die Liste mit den erkannten Zeichen kann aber nicht mit den Symbolen „ π “ und „☎“ aufgestockt werden.)

Die Lernphase wird inaktiviert, wenn die Erkennung sehr akkurat durchgeführt wurde und Korrekturlesen nicht erforderlich ist.

Die Lernphase wird standardmäßig aktiviert. Automatisches OCR inaktiviert die Lernphase. Auch wenn asiatische Dokumente gelesen werden, bleibt die Lernfunktion ausgeschaltet. Die Lernfunktion findet keine Anwendung auf asiatischen Dokumente: Lernen in diesen Sprachen ist zwecklos, weil es sich hier um Tausende verschiedener Symbole handelt - und Sie müßten in der Lage sein die Ideogramme mit einem westlichen Keyboard einzugeben.

Das QuickInfo der Schaltfläche zeigt das Benutzerwörterbuch und seinen Modus an. Der Anwender kann den Mauszeiger über die Schaltfläche „Lernen“ ziehen um mehr über das Benutzerwörterbuch und den Anwendermodus zu erfahren.

Vergleichbare Befehle

Der Befehl „Zeichenwörterbuch“ im Menü „Lernen“ selektiert oder bestimmt ein Zeichenwörterbuch und den Modus, die Optionen „Neues Wörterbuch“, „Dem Wörterbuch Zufügen“ und „Wörterbuch Verwenden“ im Menü „Lernen“ muß stellt den Wörterbuchmodus ein.

Interaktives Lernen kann ebenfalls aktiviert werden, indem eine Readiris Konfiguration mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“ geladen wird.

Die Schaltfläche „Lernen“ stimmt mit der Option „Interaktives Lernen“ im Menü „Lernen“ überein.



Schaltfläche "Format"

Bestimmt das Textdateiformat sowie das Formatierniveau des erkannten Textes.



Der Anwender kann ein Dokumentenformat wählen das von seinen Textapplikationen unterstützt wird, er kann die Ausgabedatei in die Windows Zwischenablage kopieren, und das OCR Ergebnis direkt in die Textverarbeitung oder in die Spreadsheet exportieren.

Readiris kann das erkannte Dokument direkt in die Textverarbeitung Microsoft Word, in die Spreadsheet Microsoft Excel und in dem Windows beiliegendem WordPad exportieren. Falls notwendig startet Readiris die gewünschte Anwendung. Wenn „Autoformatierung“ verwendet wird, wird Readiris die Seiten



Layout Veranschaulichung von Microsoft aktivieren, um eine „WYSIWIG“ Ansicht des Ergebnisses zu geben.

Dieser Befehl bestimmt ebenfalls das Formatierniveau der Textausgabe. Die Zahl der Formatieroptionen ist abhängig von dem selektierten Dateiformat. Die Wiederherstellung von Layouts ist nur für Dokumente, die in Microsoft Word und in Word (DOC) und in das RTF Format gesendet wurden, möglich. Microsoft Word (DOC) und RTF sind sehr häufig verwendete Text Formate, die von jeder beliebigen Textverarbeitung geöffnet werden können.

Andere, „einfache“ Formate, die kontinuierlichen Text wie ASCII, ANSI, usw. erzeugen unterstützen keine fortgeschrittenen Formatierung und können deshalb keine Wort-, Absatz- oder Seitenformatierung durchführen. Die Anwendung WordPad ist ein reduzierter Text Herausgeber, keine vollständige Textverarbeitung: WordPad öffnet Word (DOC) und RTF Dateien, aber ignoriert die meisten Formatierungselemente, wie Textränder, Orientierung usw.

Der Benutzer wählt Word (DOC) oder RTF (Rich Text Format) als Ausgabeformat, oder sendet das OCR Ergebnis direkt in Microsoft Word und wählt „Original Dokument Wiederherstellen“ als Layout-Option, um „Autoformatierung“ zu verwenden. Vollständige „Autoformatierung“ bedeutet, dass Readiris eine Facsimile Kopie des gescannten Dokuments erstellt: Die Wort-, Paragraph-, und Seitenformatierung des Original Dokumentes werden angewendet. Die Tabellen und Grafiken sind in der Textdatei enthalten. Ähnliche Schriftzeichen (serif und sans-serif, proportional und fest, normal und verdichtet) werden wie im Originaldokument wiedererkannt. Die Schriftgröße und die Schriftauszeichnung (fett, kursiv und unterstrichen) werden ebenfalls wiedererkannt. Der Randausgleich und die Einzüge (links, zentriert, rechts und justiert) von jedem Textblock werden wiederhergestellt. Die Position der Spalten, Text- und Grafikblöcken erscheinen wie im Originaldokument. Mit anderen Worten: Readiris ist in der Lage, eine originalgetreue Kopie Ihres Originaldokuments als eine kompakte Textdatei und nicht nur gescannte Bilder zu speichern!

Um erkannten Text genau zu sehen, könnte der Benutzer „WYSIWIG“ Modus seiner Textverarbeitung, das man meist „Seiten Layout“ Modus nennt, aktivieren müssen.

Wenn „Autoformatierung“ verwendet wird, wird Sortieren nur teilweise angewandt: Der Benutzer kann bestimmte Zonen ein- und ausschliessen, aber ein erneutes Sortieren der Zonen wird einfach ignoriert.

Die Grafiken sind in den OCR Ergebnissen enthalten, wenn die Option „Grafiken Einschliessen“ aktiviert ist. Diese Option gibt es nur bei der vollständigen „Autoformatierung“. (Grafiken können aber auch separat mit dem Befehl „Grafiken Speichern“ im Menü „Datei“ gespeichert werden.)

Die Layout-Option „Kontinuierlichen Text Kreieren“, erstellt einen nicht formatierten, „kontinuierlichen“ Text. Der Text wird gespeichert, die Formatierung wird jedoch vollkommen ignoriert. Diese Option ist nur dann sinnvoll; wenn Sie nur den Text brauchen, nicht die Formatierung. Dokumente, die nach WordPad exportiert werden, bringen „kontinuierlichen“ Text hervor.

Die Option „Wort- und Paragraph-Formatierung Beibehalten“ ist ein Mittelding. Die Wortformatierung - Schriftart, Schriftgröße und Schriftauszeichnung - werden beibehalten. Das Gleiche gilt für die Absatzformatierung - der Randausgleich und die Einzüge - werden ebenfalls beibehalten. Es wird keine Seitenformatierung angewendet: die Option stellt die Absätze hintereinander, es werden keine Spalten oder Textblöcke kopiert. Auch die Grafiken werden ignoriert. Die Tabellen werden exakt wiederaufgegriffen.

Die Option „Absätze Wiederherstellen“ bestimmt den Textfluß eines Dokumentes. Mit dieser Option kann Readiris automatisch die Absätze ermitteln. Readiris setzt nur einen festen Zeilenumbruch (CR oder EOL-Kode) am Ende eines Absatzes und nicht am Ende einer Zeile. Die Funktion „Absätze Wiederherstellen“ gehört zu den Standardeinstellungen.

Ein Beispiel zur Verdeutlichung: die ersten drei Zeilen in einem Absatz lauten: „Der neue Präsi-“, „dent stand auf dem Balkon.“ und „Seine Frau kam dazu.“. Die Absatzkontrolle schreibt den Satz wie folgt: „Der neue **Präsident** stand auf dem Balkon. **Seine** Frau kam dazu.“ Die getrennten Silben des Wortes „Präsident“ wurden wieder zusammengefügt. Außerdem wurde einen Leerraum am Ende des Satzes zugefügt. Somit wurde das Aussehen des Textes beeinflusst und ein natürlicher Textfluß erstellt. Bei *nicht*-aktivierter Absatzkontrolle hätte Readiris



einen festen Zeilenumbruch am Ende der Zeile und nicht am Ende des Absatzes gesetzt.

Readiris exportiert Tabellen Data in Spreadsheets und Textverarbeitungen: Tabellen werden Zelle für Zelle in Worksheets eingefügt genau wie Tabellenobjekte in Textverarbeitungsdateien. Tabellenerkennung kann verschiedener Weise gemacht werden: Sie können in gewünschte Anwendungen, wie Microsoft Word und Excel, gesendet werden, oder auch in die Zwischenablage im „Excel“ Format, oder in einer Microsoft Word (DOC) oder RTF Datei gespeichert werden, oder in einem Tabellen Format wie Excel für Windows gespeichert werden. (CSV steht für „Komma delimitierte“ Data.)

Um asiatische Texte erstellen zu können, muß ein kontinuierlicher Text erstellt werden - die Funktion „Autoformatierung“ kann nicht angewendet werden; die Wort- und Absatzformatierung kann nicht zurückgesetzt werden. Die Zahl der Formatdateien wird eingeschränkt.

Vergleichbare Befehle

Der Ausgabe-Modus und die Layout-Formatierungsoptionen können auch aktiviert werden, indem Sie eine Readiris Konfiguration mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“ laden.

Textformat und Layoutformat können auch aktiviert werden in dem eine Readiris Konfiguration mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“ geladen wird.

Die Schaltfläche „Format“ stimmt mit dem Befehl „Textformat“ im Menü „Voreinstellungen“ überein.



Schaltfläche "Scanner"

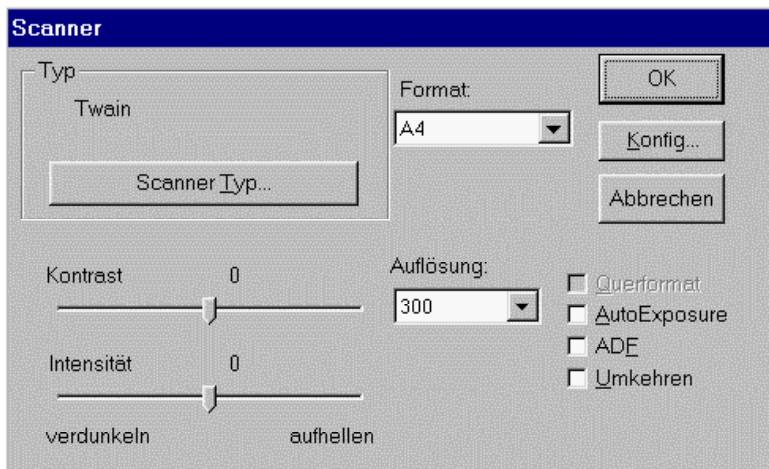
Ermöglicht dem Anwender den Scanner zu selektieren und die Parameter zu bestimmen.

Klicken Sie auf das Symbol „Scanner Typ“ um das Scannermodell zu bestimmen. Dieser Schritt ist wahrscheinlich überflüssig wenn der Scanner

zusammen mit der Readiris Software lizenziert wurde. Der Scanner ist dann vielleicht bereits unter Readiris installiert.

Readiris ist in der Lage mit einer ganzen Reihe von Scannern zu arbeiten: es unterstützt ebenfalls den Twain Scanning Standard und die Scan-Plattformen Visioneer PaperPort oder HP Document Assistant, HP JetSuite, Microtek PageSuite und Primax PaperEase. (Abhängig von Ihrer Software enthält die Readiris CD-ROM detaillierte Informationen bezüglich der Scan-Plattformen.)

Wenn die Option <Image> (Bild) mit der Schaltfläche „Scanner“ auf der Hauptfunktionsleiste als „Scanner“ gewählt wird, dienen vorgescannte Bilder immer als Bildquelle: Der Befehl „Scannen“ in der Hauptfunktionsleiste wird durch den Befehl „Öffnen“ ersetzt und die Scanner Option ist im Befehl „Quelle“ in der Hauptfunktionsleiste nicht mehr enthalten.



Nachdem der Scanner gewählt wurde, können Sie im gleichen Fenster die Scanauflösung, das Seitenformat und die Seitenorientierung, die Helligkeit und den Kontrast bestimmen. Das Fenster läßt Sie auch die Möglichkeit den automatischen Dokumenteingebener Seines Scanners zu verwenden. Bei Scannern,



die mit Twain kompatibel sind, werden diese Parameter oft innerhalb der Twain-Schnittstelle bestimmt.

Für die normale Schriftart wird die Auflösung von 300 dpi, für eine kleinere Schriftart (unter 10 Punkte) und bei einer schlechten Qualität des Dokumentes die höhere Auflösung von 400 dpi gewählt.

Durch Aktivierung der Option „Querformat“ geben Sie an, daß die gewählte Seitenorientierung breit ist anstatt schmal. Die Seitenorientierung kann nur auf reduzierten Seitenformaten angewendet werden: mit einem A4 Flachbettscanner können A5 Texte (halb so groß) gescannt werden im Hoch- und Querformat. Die A4-Seite kann jedoch nur in einer Richtung gescannt werden!

Der Anwender stellt die Helligkeit und wenn vorhanden, den Kontrast ein. Die Kontrasteinstellungen sind nur bei bestimmten Scannern vorhanden. Die ausgewählten Kontrastwerte werden ebenfalls numerisch vorgestellt.

Die Option „Umkehren“ bietet dem Verwender die Möglichkeit bietet Negativbilder zu erzeugen. Diese Option ist aktiviert zur verarbeitung von ganzen Seiten mit weißem Text auf einem schwarzem Hintergrund.

Das Schaltfläche „Konfig.“ ist nur aktiviert wenn der Scanner es erlaubt. Es ermöglicht den Zugriff zu einigen fortschrittlichen Scanparametern: bei Twain Scannern können Sie die Twain Quelle selektieren, indem Sie auf das Symbol „Konfig.“ klicken. (Sie können ebenfalls den Befehl „Quelle Auswählen“ im Menü „Datei“ anklicken.)

Vergleichbare Befehle

Die Scanner Auswahl und Einstellungen können auch aktiviert werden in dem eine Readiris Konfiguration geladen wird mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“.

Der Befehl „Quelle Auswählen“ im Menü „Datei“ erlaubt es die Twain Quelle zu selektieren.

Die Schaltfläche „Scanner“ stimmt überein mit dem Befehl „Scanner“ im Menü „Voreinstellungen“.

BILDFUNKTIONSLEISTE

Die Bildfunktionsleiste enthält alle für die Bildvorschau notwendigen Befehle und erlaubt den schnellen Zugang zu fast allen häufig benutzten Befehle.

Diese Funktionsleiste ist ausschließlich im „Vorschau“-Modus aktiviert, wenn ein Bild auf dem Bildschirm angezeigt wird. Es gibt QuickInfo's für alle Schaltflächen.



Schaltfläche "Fenster Selektieren"

Aktiviert die Fensterauswahl (die „Pfeil“-Schaltfläche).

Um Fenster zu verändern, zu verschieben und zu löschen müssen sie zuerst bestimmt werden.

Es handelt sich hier um ein Standardsymbol: es wird automatisch aktiviert wenn ein Bild auf dem Bildschirm angezeigt wird.

Der Anwender wählt hierzu „Fenster Selektieren“ auf der Bildfunktionsleiste und klickt in das Fenster. Es erscheinen jetzt rechteckige Aktivpunkte in jeder Ecke und in der Mitte des Fensters.

Um zusätzliche Fenster zu selektieren, hält der Anwender die Shift-Taste gedrückt während die Fenster angeklickt werden.

Um ein Fenster einschließlich des sich wiederum in diesem Fenster (eines anderen Typs) befindlichen Fenster zu aktivieren, hält der Anwender die Ctrl-Taste gedrückt während er das Hauptfenster anklickt.

Um die Selektion eines Fensters zu annullieren, klickt er mit der linken Maustaste außerhalb des Fensters.

Vergleichbare Befehle

Der Anwender kann die Sortierreihenfolge, den Typ und die Koordinaten anzeigen in dem er die Alt-Taste gedrückt hält beim Selektieren.



Fenster können ausgeschnitten, kopiert und gelöscht werden mit den übereinstimmenden Befehlen im Menü „Datei“. Die Fenster können ebenfalls durch bewegen des Mauszeiger verändert und verschoben werden



Schaltfläche "Textfenster"

Erstellt ein neues Fenster.

Um eine Textzone zu bestimmen wird das Symbol „Textfenster“ selektiert. Der Anwender geht mit dem Cursor in eine Ecke des Fensters und zieht das Fenster in die gegenüberliegenden Ecke des Fensters durch bewegen des Mauszeigers. Danach wird nochmals geklickt.

Textfenster sind gelb, Grafiken blau und Tabellenfenster violett.

Seiten von weniger als 1 mm. sind nicht erlaubt. Sie würden ohnehin keine enthalten.

Es können auch „unregelmäßige“ Textblöcke umrahmt werden in dem polygonale Fenster erstellt werden. Der Anwender kann polygonale Fenster erstellen durch rechteckige Fenster „zusammen zu fügen“: sobald zwei Rechtecke (derselben Art) sich berühren, macht Readiris automatisch ein Fenster daraus.

Die Fenster werden je nach Erstellung sortiert: Pfeile geben die Sortierreihenfolge an. Der Anwender kann die Sortierreihenfolge verändern mit der Schaltfläche „Sortieren“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Man kann auch Sortieren mit manueller Fensterbestimmung kombinieren: Der Benutzer aktiviert die Seitenanalyse, um Fenster ausfindig zu machen und wählt diejenigen an, die er behalten will. Wenn er ein Fenster manuell zeichnet, werden alle Fenster, die er noch nicht angewählt hat gelöscht.

Die Fenstersortierung wird ignoriert, wenn „Autoformatierung“ verwendet wird - dies impliziert den Gebrauch von Word (DOC) oder RTF Datei Format oder das Senden der OCR Ergebnisse in Microsoft Word und die Aktivierung der Layout Option „Original Dokument Wiederherstellen“ mit dem Befehl „Format“ auf der Hauptfunktionsleiste. „Autoformatierung“ erstellt eine Facsimile Kopie des Original Dokumentes und impliziert daher, dass die Plazierung der Spalten,

der Textblöcke, der Grafiken und Tabellen mit dem Original Dokument übereinstimmen.

Der Anwender kann die Sortierreihenfolge, den Typ und die Koordinaten anzeigen lassen in dem er die Alt-Taste gedrückt hält beim Selektieren.

Vergleichbare Befehle

Fenster können ausgeschnitten, kopiert und gelöscht werden mit den übereinstimmenden Befehlen im Menü „Bearbeiten“. Die Fenster können ebenfalls verändert und verschoben werden durch bewegen des Mauszeigers.

Mit dem Befehl „Grafikfenster“ auf der Bildfunktionsleiste können Grafikfenster erstellt werden, mit dem Befehl “Tabellenfenster” auf derselben können Sie Tabellenfenster erstellen.



Schaltfläche "Grafikfenster"

Erstellt ein Grafikfenster.

Da die OCR-Software nur Schwarzweißbilder und keine Grautöne oder Farbbilder wiedergibt, hat es wenig Zweck Fotos mit Readiris zu scannen. Der Anwender kann jedoch mühelos schwarz-weiß Grafiken speichern.

Der Anwender zeichnet ein Grafikfenster um die Illustrierungen, Cartoons usw. und wählt danach den Befehl „Grafiken Speichern“ und bewegt den Cursor in die linken Ecke oben am Fenster und zieht das Fenster durch bewegen des Mauszeigers in die tieferen rechten Ecke und klickt nochmals.

Grafikfenster sind blau, Textfenster gelb, und Tabellenfenster sind violett.

Seiten von weniger als 1 mm. sind nicht erlaubt Sie würden ohnehin keine Zeichen enthalten.

Fenster mit einer „unregelmäßigen“, nicht-rechteckigen Form bekommen eine rechteckige Form. Readiris bedeckt die größte Fläche, basiert auf den größten Koordinaten.



Der Anwender kann mehrere Grafikfenster anlegen, aber die Grafiken werden dann in einer Datei „gestapelt“ mit dem Befehl „Grafiken Speichern“ im Menü „Datei“.

Grafiken können nur mit „komplette“ „Autoformatierung“ im Text eingeordnet werden - dieses setzt voraus, daß Word (DOC) oder RTF Format verwendet, oder das OCR Ergebnis in Microsoft Word geschickt wurden, und gleichzeitig die Layoutoption „Original Dokument Wiederherstellen“ mit dem Befehl „Format“ auf der Hauptfunktionsleiste aktiviert wurde - und in einer separaten Datei gespeichert wurden mit dem Befehl „Grafiken Speichern“ im Menü „Datei“.

Der Anwender kann die Sortierreihenfolge, den Typ und die Koordinaten anzeigen in dem er die Alt-Taste gedrückt hält beim Selektieren. Das „Quickinfo“ auf der Schaltfläche „Grafikfenster“ gibt die Zahl der Grafikfenster an.

Vergleichbare Befehle

Fenster können ausgeschnitten, kopiert und gelöscht werden mit den übereinstimmenden Befehlen im Menü „Bearbeiten“. Die Fenster können ebenfalls verändert und verschoben werden durch bewegen des Mauszeigers.

Mit dem Befehl „Textfenster“ auf der Bildfunktionsleiste können Textfenster erstellt werden, mit dem Befehl „Tabellenfenster“ auf derselben können Tabellenfenster erstellt werden.



Schaltfläche "Tabellenfenster"

Erstellt ein neues Tabellenfenster.

Readiris erkennt „umrahmte“ und „nicht umrahmte“ Tabellen - „umrahmte“ Tabellen haben Ränder um die Zellen herum und „nicht umrahmte“ haben keine – und exportiert sie in Spreadsheets und Textverarbeitungen. Die Tabellen werden originalgetreu wiederhergestellt, indem Zellen in Microsoft Excel Worksheets erstellt werden, oder indem Tabellen Objekte in Word (DOC) und in RTF Dateien eingefügt werden - der Benutzer muss dann die Layout-Optionen „Wort- und Paragraph- Formatierung beibehalten“ oder „Original Dokument Wiederherstellen“ anwählen.

Um ein Rechteck um eine Tabelle zu ziehen, wählt der Benutzer den Befehl „Tabellenfenster“ und geht mit dem Cursor in die linke obere Ecke des Fensters und zieht das Fenster in die gegenüberliegende Ecke durch bewegen des Mauszeigers. Danach wird nochmals geklickt.

Tabellenfenster sind violett, Textfenster gelb und Grafiken blau.

Seiten von weniger als 1 mm. sind nicht erlaubt. Bitmaps dieser Grösse könnten nicht einmal eine einzige Zelle enthalten. Es ergibt keinen Sinn „unregelmässige“, polygonale Tabellenfenster zu bestimmen.

Die Fenster werden je nach Erstellung sortiert: Pfeile geben die Sortierreihenfolge an. Der Benutzer kann die Sortierreihenfolge mit dem Befehl „Sortieren“ auf der Hauptfunktionsleiste verändern, um wichtige Zonen einzuschliessen und Zonen, die er nicht will, auszuschliessen, oder auch um die Reihenfolge in der Ausgabedatei zu verändern.

Sortieren kann auch mit manueller Fensterbestimmung kombiniert werden: Der Benutzer macht eine Seitenanalyse, um Fenster ausfindig zu machen, und wählt diejenigen, die er behalten will, an. Beim manuellen Zeichnen anderer Fenster, werden alle Fenster, die nicht angewählt wurden, gelöscht.

Die Fenstersortierung wird ignoriert, wenn „Autoformatierung“ aktiviert wurde – das impliziert die Verwendung von Word (DOC) oder dem RTF-Dateiformat, oder das Senden des OCR Ergebnis in Microsoft Word und die Aktivierung der Layoutoption „Original Dokument Wiederherstellen“ mit dem Befehl „Format“ auf der Hauptfunktionsleiste. Die Funktion „Autoformatierung“ erstellt eine Facsimile Kopie des Originaldokuments. Das bedeutet, daß die Position der Spalten, der Textblöcke und Grafiken mit denen des Originals übereinstimmen.

Der Anwender kann die Sortierreihenfolge, den Typ und die Koordinaten eines Tabellenfensters anzeigen lassen, in dem er beimAnwählen desselben die Alt-Taste drückt. Das Quickinfo des „Tabellenfenster“ Befehls gibt die Zahl der angewählten Fenster an.



Vergleichbare Befehle

Fenster können mit den übereinstimmenden Befehlen im Menü „Bearbeiten“ geschnitten, kopiert und gelöscht werden. Die Fenster können ebenfalls durch Bewegen des Mauszeigers verändert und verschoben werden.

Mit dem Befehl „Textfenster“ auf der Bildfunktionsleiste können neue Textfenster, mit dem Befehl „Grafikfenster“ auf derselben können Grafikfenster erstellt werden.



Schaltfläche "Seite Analysieren"

(Re-)aktiviert die Seitenanalyse.

Die manuelle Eingrenzung verschiedener Zonen wird durch die automatische Seitenanalyse vermieden. Die Seiten werden automatisch zerlegt. Dieser Vorgang ist besonders nützlich bei Textdokumenten in Spaltenform oder bei Dokumenten mit einem komplizierten Layout, die vielleicht Grafiken oder Tabellen enthalten.

Die Seitenanalyse verwendet drei Arten von Fenstern: es unterscheidet Textblöcke von Tabellen und wiederum von Grafiken, die vielleicht Fotos, Illustrationen usw. Enthalten, auf einer Seite. Ein Farbcodes gibt die Arten von Fenstern an: Textfenster sind gelb, Grafiken blau und Tabellenfenster sind violett.

Die Seitenanalyse ist schnell, sie toleriert Schrägstellung und arbeitet sehr genau: schwierige, unregelmäßige Formen werden ermittelt.

Readiris erkennt „umrahmte“ und „nicht umrahmte“ Tabellen: „umrahmte“ Tabellen haben Ränder um die Zellen herum, „nicht umrahmte“ Tabellen haben keine Ränder. Wenn der Freiraum zwischen den Spalten von „nicht umrahmten“ Tabellen zu gross ist, könnte es vorkommen, dass Readiris sie nicht als Tabellen angibt, um jedliche Verwechslung mit Textspalten zu vermeiden.

Die Fenster werden von oben nach unten, von links nach rechts sortiert, damit Dokumente in Spaltenform richtig verarbeitet werden können. Die Sortierreihenfolge wird mittels Pfeilen angegeben und kann vom Anwender mit dem Befehl „Sortieren“ auf der Hauptfunktionsleiste verändert werden, und selbst Fenstersortieren mit manueller Bestimmung kombinieren.

Wenn „Autoformatierung“ verwendet wird, wird das Sortieren nur teilweise angewendet: der Benutzer kann bestimmte Zonen ein- oder ausschliessen, aber ein erneutes Sortieren von Zonen wird ignoriert. „Autoformatierung“ erstellt eine Facsimile Kopie vom Original Dokument, was impliziert, dass die Plazierung der Spalten, der Textblöcke, der Grafiken und der Tabellen mit dem Original Dokument übereinstimmt.

Bei der Bearbeitung von asiatischen Dokumente sollte der Benutzer die Dokumentensprache bestimmen, *bevor* die Seitenanalyse durchgeführt wird. Für diese Sprachen gelten ganz spezifische Handlungsweisen: im allgemeinen ist der Zeilenabstand in asiatischen Dokumenten größer als in westlichen Dokumenten, der Text besteht aus kleinen Ikonen („Ideogrammen“) die in westlichen Dokumenten mit Grafiken verwechselt werden können und der Text kann von oben nach unten und von rechts nach links gelesen werden.

Vergleichbare Befehle

Die Schaltfläche „Seitenanalyse“ auf der Bildfunktionsleiste aktiviert die automatische Bildzerlegung, die Schaltfläche „Sortieren“ auf der Hauptfunktionsleiste sortiert die Fenster wieder neu.

Die Schaltfläche „Seite Analysieren“ stimmt überein mit dem Befehl „Seite Analysieren“ im Menü „Verarbeitung“.



Schaltfläche "Ganzes Bild"

Zeigt die Seite in Bildschirmgröße.

Mit dieser Zoomstufe können mehrere Texte und Grafiken im Verhältnis zu einander angesehen werden.

Der Anwender kann beliebig zwischen der Schaltfläche „Ganzes Bild“ und der Schaltfläche „Reelle Größe“ hin und her wechseln, indem er die rechte Maustaste anklickt.

Vergleichbare Befehle

Die Schaltfläche „Ganze Breite“ zeigt das Dokument in seiner ganzen Breite, die Schaltfläche „Reelle Größe“ auf der Bildfunktionsleiste und die Befehle „50%



Verkleinerung“ und „200% Vergrößerung“ im Menü „Ansicht“ zeigen das Dokument in seiner wahren Größe, um 50% verkleinert und in seiner doppelten Größe. In der Ansicht „Reelle Größe“ stimmt ein Pixel des Bildschirms überein mit einem Pixel des Bildes.

Die Schaltfläche „Ganzes Bild“ stimmt überein mit dem Befehl „Ganzes Bild“ im Menü „Ansicht“.



Schaltfläche "Ganze Breite"

Zeigt das Bild in seiner ganzen Breite.

Vergleichbare Befehle

Die Schaltfläche „Ganzes Bild“ auf der Bildfunktionsleiste zeigt das ganze Dokument. Die Schaltfläche „Reelle Größe“ auf der Bildfunktionsleiste und die Befehle „50% Verkleinerung“ und „200% Vergrößerung“ im Menü „Ansicht“ zeigen das Dokument in seiner wahren Größe, um 50 % verkleinert und in seiner doppelten Größe. In der Ansicht „Reelle Größe“ stimmt ein Pixel des Bildschirms überein mit einem Pixel des Bildes.

Die Schaltfläche „Ganze Breite“ stimmt überein mit dem Befehl „Ganze Breite“ im Menü „Ansicht“.



Schaltfläche "Reelle Größe"

Zeigt das Dokument in seiner aktuellen Größe. Ein Pixel des Bildschirms stimmt überein mit einem Pixel des Bildes.

Der Anwender kann beliebig zwischen der Schaltfläche „Ganzes Bild“ und der Schaltfläche „Reelle Größe“ umschalten, indem er die rechte Maustaste anklickt.

Vergleichbare Befehle

Die Schaltfläche „Ganzes Bild“ auf der Bildfunktionsleiste zeigt das ganze Dokument, die Schaltfläche „Ganze Breite“ zeigt das Dokument in seiner ganzen Breite. Die Befehle „50% Verkleinerung“ und „200% Vergrößerung“ im Menü

„Ansicht“ zeigen das Dokument um 50 % verkleinert und in seiner doppelten Größe.

Die Schaltfläche „Reelle Größe“ stimmt überein mit dem Befehl „Reelle Größe“ im Menü „Ansicht“.



Schaltfläche "Nach Links Rotieren"

Dreht das gescannte Bild um 90° nach links.

Der Drehvorgang dauert nur einigen Sekunden, das Bild wird angepaßt, nicht nur die Bildausgabe auf dem Bildschirm. Die Seitenanalyse wird bei Bedarf reaktiviert.

Vergleichbare Befehle

Die Schaltfläche „Nach Rechts Rotieren“ auf der Bildfunktionsleiste dreht das gescannte Bild um 90° nach rechts, die Schaltfläche „Umdrehen“ auf der Bildfunktionsleiste dreht das Bild um 180°.

Die Schaltfläche „Nach Links Rotieren“ stimmt überein mit dem Befehl „Nach Links Rotieren“ im Menü „Ansicht“.



Schaltfläche "Nach Rechts Rotieren"

Dreht das gescannte Bild 90° nach rechts.

Der Drehvorgang dauert nur einigen Sekunden, das Bild wird angepaßt, nicht nur die Bildausgabe auf dem Bildschirm. Die Seitenanalyse wird bei Bedarf reaktiviert.

Vergleichbare Befehle

Die Schaltfläche „Nach Links Rotieren“ auf der Bildfunktionsleiste dreht das gescannte Bild um 90° nach links, die Schaltfläche „Umdrehen“ auf der Bildfunktionsleiste dreht das Bild um 180°.

Die Schaltfläche „Nach Rechts Rotieren“ stimmt überein mit dem Befehl „Nach Rechts Rotieren“ im Menü „Ansicht“.



Schaltfläche "Umdrehen"

Dreht das gescannte Bild um 180°.

Dieser Befehl wird eingesetzt wenn die Orientierung einer gescannten Seite korrigiert werden muß ohne nochmals scannen zu müssen.

Der Drehvorgang dauert nur einigen Sekunden, das Bild wird ebenfalls angepaßt, nicht nur die Bildausgabe auf dem Bildschirm. Die Seitenanalyse wird bei Bedarf reaktiviert.

Vergleichbare Befehle

Die Schaltfläche „Nach Links Rotieren“ auf der Bildfunktionsleiste dreht das gescannte Bild um 90° nach links, die Schaltfläche „Nach Rechts Rotieren“ auf der Bildfunktionsleiste dreht das Bild um 90° nach rechts.

Die Schaltfläche „Umdrehen“ stimmt überein mit dem Befehl „Umdrehen“ im Menü „Ansicht“.

MENÜ DATEI

Das Menü „Datei“ enthält alle Befehle die erforderlich sind für das Dateimanagement: Fensterlayoutmanagement und Management der Readiris Konfiguration. Es stellt den Anwender in der Lage vorgescannte Bilder zu öffnen und eine Twain Quelle zu selektieren.

Öffnen

Unabhängig von der selektierten Bildquelle, die mit der Schaltfläche „Quelle“ oder „Scanner“ gewählt wurde, wird hier eine Bilddatei geöffnet um das OCR zurückzusetzen.

Readiris öffnet schwarzweiße TIFF-Bilder (nicht-komprimiert, Packbits, Gruppe 3 und Gruppe 4 komprimiert), Paintbrush (PCX)-Bilder und Windows Bitmaps (BMP). Diese Funktion ist sehr praktisch, wenn Sie Ihre Faxe zur weiteren Bearbeitung in Textdateien konvertieren möchten!

Um bessere OCR-Ergebnisse zu erzielen, sollte der Anwender den Faxabsender davon überzeugen, Faxe in „feiner“ Qualität mit einer Resolution von 200 dpi zu schicken.

Der Anwender kann auch mit der Editierfunktion „Drag & Drop“ Bilddateien öffnen können: er kann Sie eine Bilddatei vom Windows Explorer zur Readiris Bildfenster ziehen. Die Datei wird sofort geöffnet.

Schließlich kann der Anwender die Festplatte als Bildquelle mit der Schaltfläche „Quelle“ auf der Hauptfunktionsleiste wählen und die Schaltfläche „Öffnen“ anklicken. Er kann aber auch die Option <Image> (Bild) mit der Schaltfläche „Scanner“ auf der Hauptfunktionsleiste als „Scanner“ wählen und die Schaltfläche „Öffnen“ anklicken. Vorgescannte Bilder werden dann sofort geöffnet.

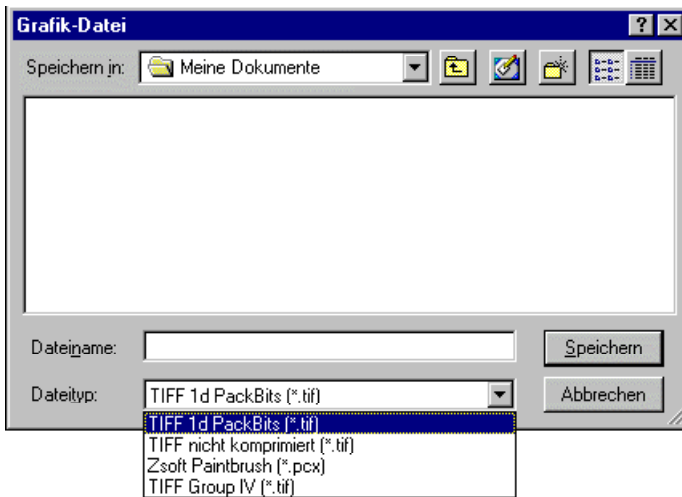
Vergleichbares Befehl

Der Befehl „Ganze Seite als Bild Speichern“ im Menü „Datei“ ermöglicht das Speichern von Bildern die später geöffnet und erkannt werden können.

Grafiken Speichern

Speichert die Grafikfenster.

Dieser Befehl speichert alle Grafiken (Illustrationen, Cartoons, usw.), die mit dem Symbol „Grafikfenster“ bestimmt wurden in einer Grafikdatei (ohne Texterkennung).



Der Anwender kann mehrere Grafikfenster pro Handlung erstellen, aber diese werden dann „gestapelt“ gesammelt in einer einzelnen Datei. (Der Befehl „Abschneiden“ im Fotoretuschierprogramm trennt die Dateien wieder von einander.)

Dieser Befehl bestimmt auch das Grafikformat in dem die Grafiken gespeichert werden. Der Anwender sollte ein Grafikformat selektieren, das von der Fotoretuschiersoftware unterstützt wird. Die TIFF- und Paintbrush-Formate (PCX) sind vorhanden.

Grafiken können direkt in der Textdatei eingeschlossen werden wenn „Autoformatierung“ angewendet wird - dieses setzt voraus, daß Sie Word (DOC) oder RTF Format verwenden oder das OCR Ergebnis in Microsoft Word senden, und dass Sie mit der Layoutoption „Original Dokument Wiederherstellen“ mit dem Befehl „Format“ auf der Hauptfunktionsleiste arbeiten.

Vergleichbares Befehl

Der Befehl „Ganze Seite als Bild Speichern“ im Menü „Datei“ ermöglicht das Speichern von Bildern die später geöffnet und erkannt werden können.

Ganze Seite als Bild Speichern

Speichert die ganze Seite als Bilddatei.

Das Speichern von gescannten Seiten in Bilddateien bietet Ihnen interessante Möglichkeiten: der Benutzer kann „spätere Erkennung“ von vorgescannten Bildern durchführen. Er kann ein Dokument scannen, die ganze Seite in einer Grafikdatei speichern und das Bild später erkennen.

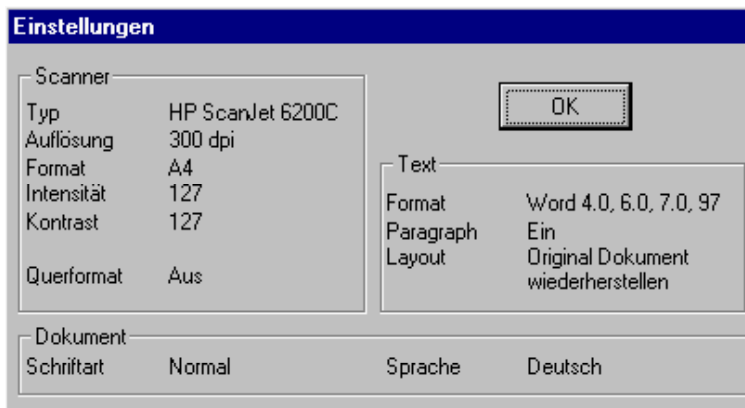
Vergleichbare Befehle

Der Befehl „Öffnen“ auf der Hauptfunktionsleiste öffnet vorgescannte Bilder.

Der Befehl „Grafiken Speichern“ im Menü „Datei“ speichert Grafikfenster in Bilddateien.

Info

Zeigt die laufende Readiris Konfiguration an.





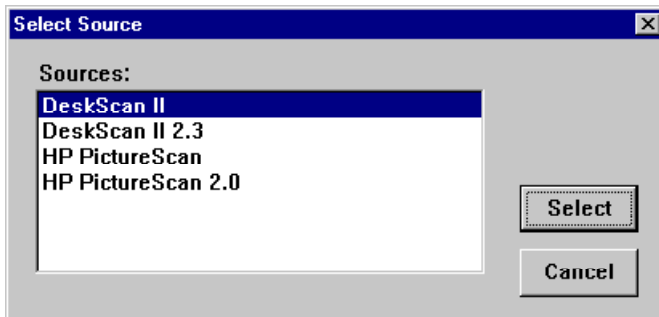
Vergleichbare Befehle

Der Befehl „Standard Parameter speichern“ im Menü „Datei“ speichert die aktuellen Einstellungen als Standardeinstellungen, damit sie nicht bei jedem Aufruf neu definiert werden müssen. Die Einstellungen mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“ werden geladen und mit dem Befehl „Parameter Speichern“ im Menü „Datei“ gespeichert.

Quelle Auswählen

Ermöglicht Ihnen eine Twain Quelle zu selektieren.

Dieser Befehl ist nur für Scanner die kompatibel sind mit Twain. Für mehr Information über die Scannereinstellungen verweisen wir auf die Funktion „Scanner“ auf der Hauptfunktionsleiste.



Vergleichbares Befehl

Dieser Befehl stimmt überein mit der Schaltfläche „Konfig.“ unter der Funktion „Scanner“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Erwerben

Für mehr Information über die Scannereinstellungen verweisen wir auf die Funktion „Scanner“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Layout Laden

Lädt ein Layoutfenster in den Speicher.

Layoutdateien enthalten vordefinierte Fensterstrukturen. Dieses ist besonders nützlich, wenn Dokumente mit einem ähnlichen Seitenlayout erkannt werden. Der Anwender vermeidet hierdurch, daß die gleichen Layouts noch mal gezeichnet werden müssen.

Das Laden einer Layoutdatei inaktiviert die Seitenanalyse. Die Layoutdatei bleibt aktiviert bis die Seitenanalyse wird mit der Schaltfläche „Seitenanalyse“ auf der Hauptfunktionsleiste neu aktiviert.

Das aktive Layout wird angewendet, wenn die Dokumente automatisch mit der Funktion „Autoformatierung“ auf der Hauptfunktionsleiste erkannt werden.

Vergleichbare Befehle

Vordefinierte Layouts können auch aktiviert werden, indem eine Readiris Konfiguration mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“ geladen wird.

Der Befehl „Layout Speichern“ im Menü „Datei“ speichert das aktuelle Layout so, wie es auf einem gescannten Dokument in einer vordefinierten Fensterstruktur bestimmt wurde.

Layouts können ebenfalls in den Speicher geladen werden, indem die Readiris Konfiguration mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“ geladen wird.

Layout Speichern

Speichert die Fensterstruktur so, wie sie vom Anwender im angezeigten Bild definiert wurde.

Layoutdateien enthalten vordefinierte Fensterstrukturen. Dieses ist besonders nützlich wenn Dokumente mit einem ähnlichen Seitenlayout erkannt werden. Der Anwender vermeidet hierdurch, daß die gleichen Layouts noch mal gezeichnet werden müssen.

Vergleichbares Befehl

Der Befehl „Layout Laden“ im Menü „Datei“ lädt ein Layout in den Speicher.



Parameter laden

Lädt die Readiris Konfiguration in den Speicher.

Die Einstellungen bestimmen das Scannermodell, seine Einstellungen, die Art der Ausgabe, die Sprache und die Eigenschaften des zu erkennenden Dokumentes usw. *Alle* operationale Parameter von Readiris werden in die standard Einstellungen gespeichert.

Vergleichbare Befehle

Der Befehl „Parameter Speichern“ im Menü „Datei“ speichert die Einstellungen. Damit sie nicht bei jedem Aufruf neu definiert werden müssen speichert der Befehl „Standard Parameter Speichern“ im Menü „Datei“ die laufenden Einstellungen als standard Einstellungen.

Parameter Speichern

Speichert die laufende Readiris-Konfiguration in einer Datei mit einer Standarderweiterung.

Die Einstellungen bestimmen das Scannermodell, seine Einstellungen, die Art der Ausgabe, die Sprache und die Eigenschaften des zu erkennenden Dokumentes usw. *Alle* operationale Parameter von Readiris werden in die standard Einstellungen gespeichert.

Vergleichbare Befehle

Die Einstellungen müssen nur selten neu definiert werden. Damit die Einstellungen nicht bei jedem Aufruf neu definiert werden müssen speichert der Befehl „Standard Parameter Speichern“ im Menü „Datei“ die aktuellen Einstellungen als standard Einstellungen.

Standard Parameter speichern

Speichert die laufende Readiris-Konfiguration als Standardeinstellungen.

Die Einstellungen bestimmen das Scannermodell, seine Einstellungen, die Art der Ausgabe, die Sprache und die Eigenschaften des zu erkennenden Dokumentes

usw. *Alle* operationale Parameter von Readiris werden in die standard Einstellungen gespeichert.

Bei jedem Aufstarten werden die Standardeinstellungen automatisch in den Speicher geladen. Weil diese Einstellungen selten verändert werden müssen, braucht der Anwender sie so nicht neu zu definieren.

Vergleichbares Befehl

Die Einstellungen werden mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“ geladen.

Beenden

Beendet Readiris.

Vergleichbares Befehl

Die standard Einstellungen werden mit dem Befehl „Standard Parameter Speichern“ im Menü „Datei“ gespeichert und werden automatisch bei jedem Aufstarten in den Speicher geladen.

MENÜ BEARBEITEN

Die Befehle des Menüs „Bearbeiten“ laufen im „Vorschau“-Modus: Sie können nur angewendet werden, wenn die Bilder auf dem Bildschirm angezeigt werden.

Sie beziehen sich auf die Fenster: der Anwender kann sie löschen, schneiden, kopieren und einfügen. Für alle Befehle können Shortcuts benutzt werden.

Rückgängig

Widerruft die letzte Handlung.

Dieser Befehl hebt folgendes auf: Löschen, kopieren und einfügen von Text, Grafik- und Tabellenfenstern. Wenn der Anwender versehentlich einige Fenster gelöscht, bewegt, verändert, usw. hat, dann hebt „Rückgängig“ die letzte Handlung auf.

Dieser Befehl hebt keine Fensterauswahl auf.



Schneiden

Der Befehl „Schneiden“ schneidet das (die) selektierten Fenster aus und fügt es (sie) in ein interner Puffer ein.

Um ein Fenster zu selektieren, brauchen Sie nur Sie das Pfeilsymbol auf der Bildfunktionsleiste zu wählen und ein Fenster anzuklicken. In jeder Ecke des Fensters und in der Mitte erscheinen Aktivpunkte. Um zusätzliche Fenster zu selektieren hält der Anwender die Shift-Taste gedrückt während er die zusätzlichen Fenster anklickt. Um ein Fenster einschließlich der eingefügten Fenster (einer anderen Art) zu aktivieren hält er die Ctrl-Taste gedrückt während er das Hauptfenster anklickt.

Vergleichbare Befehle

Der Befehl „Einfügen“ im Menü „Bearbeiten“ fügt die selektierten Fenster aus dem internen Puffer ein. Der Befehl „Löschen“ im Menü „Bearbeiten“ löscht das/die selektierte(n) Fenster unwiderruflich. Der Befehl „Rückgängig“ im Menü „Bearbeiten“ widerruft die gelöschten Handlungen.

Kopieren

Kopiert das (die) selektierte(n) Fenster in ein interner Puffer.

Um ein Fenster zu selektieren, brauchen Sie nur Sie das Pfeilsymbol auf der Bildfunktionsleiste zu wählen und ein Fenster anzuklicken. In jeder Ecke des Fensters und in der Mitte erscheinen Aktivpunkte. Um zusätzliche Fenster zu selektieren hält der Anwender die Shift-Taste gedrückt während er die zusätzlichen Fenster anklickt. Um ein Fenster einschließlich der eingefügten Fenster (einer anderen Art) zu aktivieren hält er die Ctrl-Taste gedrückt während er das Hauptfenster anklickt.

Vergleichbare Befehle

Der Befehl „Einfügen“ im Menü „Bearbeiten“ fügt die selektierten Fenster aus dem internen Puffer ein. Der Befehl „Schneiden“ im Menü „Bearbeiten“ schneidet das Fenster aus und fügt es in interner Puffer ein. Der Befehl „Löschen“ im Menü „Bearbeiten“ löscht das (die) selektierte(n) Fenster unwiderruflich.

Einfügen

Fügt das (die) Fenster aus dem internen Puffer ein.

Die Fenster werden in ihrer Originalversion eingefügt. Der Anwender zieht sie dann zu ihrem neuen Platz.

Vergleichbares Befehl

Der Befehl „Kopieren“ im Menü „Bearbeiten“ kopiert das (die) selektierte(n) Fenster in ein interner Puffer. Der Befehl „Rückgängig“ im Menü „Bearbeiten“ widerruft die gelöschten Handlungen.

Löschen

Löscht die selektierten Fenster unwiderruflich.

Um ein Fenster zu selektieren, brauchen Sie nur Sie das Pfeilsymbol auf der Bildfunktionsleiste zu wählen und ein Fenster anzuklicken. In jeder Ecke des Fensters und in der Mitte erscheinen Aktivpunkte. Um zusätzliche Fenster zu selektieren hält der Anwender die Shift-Taste gedrückt während er die zusätzlichen Fenster anklickt. Um ein Fenster einschließlich der eingefügten Fenster (einer anderen Art) zu aktivieren hält er die Ctrl-Taste gedrückt während er das Hauptfenster anklickt.

Vergleichbare Befehle

Der Befehl „Schneiden“ schneidet das (die) selektierten Fenster aus und fügt es (sie) in ein interner Puffer ein. Der Befehl „Rückgängig“ im Menü „Bearbeiten“ widerruft die gelöschten Handlungen.

Alle Selektieren

Selektiert alle Fenster beider Fenstertypen gleichzeitig.

Vergleichbare Befehle

Der Befehl „Schneiden“ schneidet das (die) selektierten Fenster aus und fügt es (sie) in ein interner Puffer ein. Der Befehl „Kopieren“ im Menü „Bearbeiten“ kopiert das (die) selektierte(n) Fenster in ein interner Puffer. Der Befehl „Einfügen“ im Menü „Bearbeiten“ fügt die selektierten Fenster aus dem internen



Puffer ein. Der Befehl „Löschen“ im Menü „Bearbeiten“ löscht das (die) selektierte(n) Fenster unwiderruflich. Der Befehl „Rückgängig“ im Menü „Bearbeiten“ widerruft die gelöschten Handlungen.

MENÜ VOREINSTELLUNGEN

Mit dem Menü „Voreinstellungen“ können die Dokumenteneigenschaften und die OCR-Optionen spezifiziert werden. Es ermöglicht ebenfalls die Scannerkonfiguration.

Scanner

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Scanner“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Sprache

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Sprache“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Typ der Schriftart

Bestimmt die Schriftart des zu erkennenden Dokuments.



Die Standardeinstellung „Normal“ wird für die Druckqualitäten Druck, Maschinenschrift, Laserdruck, Inkjet-Druck und „Letter Quality“ Dot Matrix (auch „25 Pin“ Dot Matrix genannt) angewendet, die Einstellung „Dot Matrix“ wird ausschließlich für die Druckqualität Draft Dot Matrix (auch „9 Pin“ Dot Matrix) verwendet; solche Texte erfordern hochwertige Erkennungstechniken.

Der Font -typ wird in dem Quickinfo des Befehls „Erkennen“ angegeben: Wenn dem Quickinfo keine Angabe zugefügt wird, ist die „normale“ Font Qualität aktiviert, wenn die Angabe „Nadeldruck“ zugefügt wird, ist die „Nadeldruck“ Lesart aktiviert.

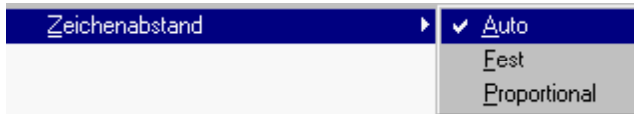
Dieser Befehl findet keine Anwendung auf Dokumente in asiatischer Sprache.

Vergleichbares Befehl

Die Schriftart kann ebenfalls aktiviert werden, indem eine Readiris Konfiguration mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“ geladen wird.

Zeichenabstand

Bestimmt die Laufweite des zu erkennenden Dokumentes.



Die Einstellung „Fest“ wird selektiert, wenn alle Zeichen des Dokumentes den gleichen Zeichenabstand aufweisen. Bei festen Schriftarten haben alle Buchstaben die gleiche Breite. Ein „i“ nimmt genau so viel Platz ein wie ein „w“ so wie in diesem Satz vorgeführt. Wir denken hier an Dokumente die mit einer Schreibmaschine geschrieben wurde.

Die Einstellung „Proportional“ wird selektiert, wenn die Schriftart des Dokumentes eine ungleiche Breite aufweist. Die Laufweite ist abhängig von der Form des Zeichens. Ein w beansprucht mehr Platz als ein i , wie in diesem Satz vorgeführt. Alle Bücher, Zeitschriften und Zeitungen sind in Proportionalchrift gedruckt.

Die Einstellung „Auto“ wird gewählt, wenn Readiris den Zeichenabstand automatisch erkennen soll. Es wird standardmäßig aktiviert und muß nicht verändert werden.

Dieser Befehl findet keine Anwendung auf Dokumente in asiatischer Sprache.

Vergleichbares Befehl

Zeichenabstand kann ebenfalls aktiviert werden, indem eine Readiris Konfiguration mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“ geladen wird.

Textformat

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Format“ auf der Hauptfunktionsleiste.



Anzeige nach Scanvorgang

Aktiviert den Vorschaumodus in dem die gescannten Dokumente auf dem Bildschirm angezeigt werden. Einige Befehle sind nur im Vorschaumodus vorhanden.

Alle Befehle, die sich auf dem Vorschaumodus beziehen - d.h. die Schaltflächen auf der Bildfunktionsleiste und die Befehle im Menü „Bearbeiten“- können nur angewendet werden, wenn ein Bild im Bildbereich geöffnet ist.

Diese Zusatzoption wird standardmäßig aktiviert und muß nicht angepaßt werden.

Seitenanalyse

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Seitenanalyse“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Assistent auf Funktionsleiste Setzen

„Installiert“ den OCR Assistent oder den Auto-Modus auf der Hauptsymbolleiste: wenn diese Option aktiviert wird, wird die Taste „OCR Assistent“, mit der der Benutzer durch den OCR-Prozeß geführt wird, auf der Symbolleiste installiert, wenn sie ausgeschaltet wird, wird die „Auto“-Taste, die die automatische Erkennung startet, auf der Symbolleiste installiert.

Vergleichbare Befehle

Die Taste „OCR Assistent“ auf der Hauptsymbolleiste und der Befehl „OCR Assistent“ im Menü „Verarbeitung“ aktivieren den OCR Assistent.

Mit der Option „Assistent beim Programmstart Aktivieren“ im Menü „Voreinstellungen“ beginnt der OCR Assistent jedesmal beim Start von Readiris zu laufen. Die Option „Assistent beim Programmstart Aktivieren“ in der ersten Bildanzeige des Assistenten, hat den gleichen Effekt.

Assistent beim Programmstart Aktivieren

Erlaubt die Aktivierung des OCR Assistenten beim Start von Readiris.

Die Option „Assistent beim Programmstart Aktivieren“ in der ersten Bildanzeige des Assistenten hat den gleichen Effekt.

Diese Option wird standardmäßig aktiviert.

Vergleichbare Befehle

Die „OCR Assistent“-Taste auf der Hauptsymbolleiste und der Befehl „OCR Assistent“ im Menü „Verarbeitung“ aktivieren den OCR Assistent.

Die Option „Assistent auf Funktionsleiste Setzen“ im Menü „Voreinstellungen“ installiert den OCR Assistent oder den automatischen Erkennungsmodus auf der Hauptsymbolleiste: wenn diese Option aktiviert wird, wird die Taste „OCR Assistent“, die den Benutzer durch den OCR-Prozeß führt, der Symbolleiste zugefügt. Wenn sie ausgeschaltet wird, erscheint die „Auto“-Taste, die die automatische Erkennung startet, auf der Symbolleiste.

MENÜ ANSICHT

Das Menü „Ansicht“ enthält die Zoomstufen und die Drehbefehle. Ein zusätzlicher Kontrollbefehl wurde zugefügt. Schaltflächen auf der Bildfunktionsleiste erlauben den schnellen Zugang zu allen oft genutzten Befehlen.

Ganzes Bild

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Ganzes Bild“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Ganze Breite

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Ganze Breite“ auf der Hauptfunktionsleiste.

50% Verkleinerung

Zeigt das Dokument in seiner halben Größe. (In der Zoomstufe „Reelle Größe“ stimmt ein Pixel des Bildschirms überein mit einem Pixel des Bildes.)



Vergleichbare Befehle

Die Schaltfläche „Ganzes Bild“ auf der Bildfunktionsleiste zeigt das ganze Dokument, die Schaltfläche „Ganze Breite“ zeigt das Dokument in seiner ganzen Breite. Die Schaltfläche „Reelle Größe“ auf der Bildfunktionsleiste und die Befehle „50% Verkleinerung“ und „200% Vergrößerung“ im Menü „Ansicht“ zeigen das Dokument in seiner wahren Größe, um 50 % verkleinert und in seiner doppelten Größe.

Nach Links Rotieren

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Nach Links Rotieren“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Nach Rechts Rotieren

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Nach Rechts Rotieren“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Umdrehen

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Umdrehen“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Koordinaten

Zeigt die Koordinaten des Mauszeigers an. Die Zahlen beziehen sich auf die Pixel des Dokuments.



MENÜ VERARBEITUNG

Das Menü „Verarbeitung“ enthält alle Befehle die zum Scannen, Zerlegen, Sortieren und Erkennen von Dokumenten notwendig sind.

OCR Assistent

Bezieht sich auf die Taste „OCR Assistent“ auf der Hauptsymbolleiste.

Automatische Erkennung

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Auto“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Scannen

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Scannen“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Sortieren

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Sortieren“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Seite Analysieren

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Seite analysieren“ auf der Hauptfunktionsleiste.

MENÜ LERNEN

Das Menü „Lernen“ enthält alle für das interaktive Lernen notwendigen Befehle.

Zeichentraining ist eine Möglichkeit um die Genauigkeit des Erkennungssystems zu verbessern. Wenn der Anwender versucht beschädigte Zeichen oder stilisierten Schriftarten zu lesen, welche Readiris nicht optimal erkennen kann, kann das Training hier eine gute Hilfe sein.

Die linguistische Unterstützung kann sehr hilfreich sein bei der Erkennung von „Zweifelsfällen“, so wie das „O“, das als „()“ gelesen werden könnte. Ein anderes typisches Beispiel ist „l“ und ‘l’, die eine identische Form haben - denken Sie an Texte, die mit einer alten Schreibmaschine geschrieben wurden! Der linguistische Kontext hilft Ihnen zu erkennen, ob es sich um „l“ handelt oder um ‘l’.



Das Lernsystem wird auch angewendet um das System mit Sonderzeichen vertraut zu machen welche von Readiris nicht erkannt werden können so wie mathematische und wissenschaftliche Zeichen und Dingbats. Readiris kann z.B. lernen „ π “ als „pi“ oder das Dingbat „☎“ als „Tel“ zu erkennen. (Die Liste mit den erkannten Zeichen kann aber nicht mit den Symbolen „ π “ und „☎“ aufgestockt werden.)

Lernen findet keine Anwendung, wenn asiatische Dokumente gelesen werden müssen: Lernen in diesen Sprachen ist zwecklos, weil es sich hier um Tausende verschiedener Symbole handelt - und Sie müßten in der Lage sein, die Ideogramme mit einem westlichen Keyboard einzugeben.

Readiris startet die interaktive Lernphase am Ende der Erkennung: der erkannte Text wird schrittweise auf dem Bildschirm wiedergegeben und das System stoppt wenn es Zweifel hat ein Zeichen - oder eine Zeichenreihe bei „sich zusammenlaufenden“ Zeichen („Ligaturen“) - richtig zu erkennen. Sie werden immer in ihrem Kontext angezeigt, die Zweifelsfälle werden eingeblendet. Nicht erkannte Zeichen werden durch ein „Tilde“ (das “-“-Symbol) dargestellt.



Zuerst sollte der Anwender kontrollieren, ob das richtige Zeichenwörterbuch und den Wörterbuch-Modus - diese sind immer angezeigt im Fenster „Lernen“

(sowie in der QuickInfo von der Schaltfläche „Lernen“ in der Hauptfunktionsleiste) - aktiviert wurden. Wenn dieses nicht der Fall ist, sollte er die Schaltfläche „Abbrechen“ anklicken - das Dokument wird jetzt wieder angezeigt mit dem Fensterlayout -, und dann das richtige Zeichenwörterbuch oder den richtigen Wörterbuch-Modus aktivieren und das OCR neu starten.

Wenn erforderlich wird ein Zeichen (oder Zeichengruppe) für die falsche oder unbekannte Form über die Tastatur eingegeben und eine der nachstehenden Schaltflächen angeklickt.

Lernen

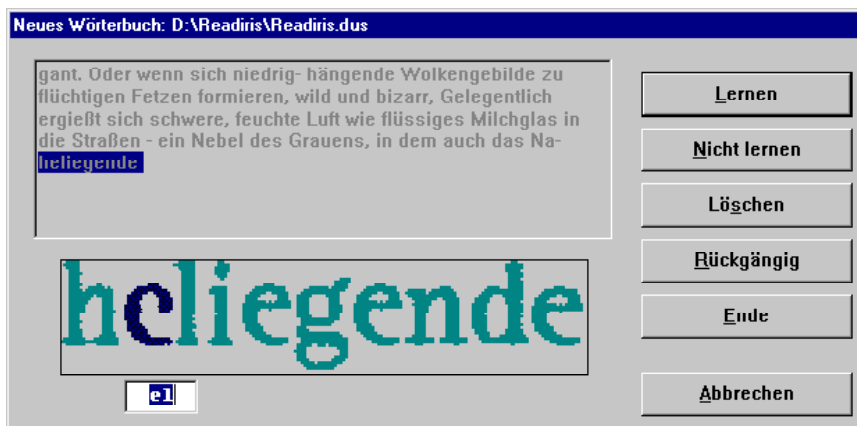
Der Anwender ist mit der vorgeschlagenen Lösung einverstanden oder hat sie korrigiert. Readiris speichert das zweifelhafte Zeichen dann als „sicher“ ab. Künftig wird dieser Eingriff bei der Erkennung nicht mehr notwendig sein weil die Form für immer und ewig erkannt wurde.

Im oben erwähnten Beispiel hat das System ein gebrochenes Zeichen erkannt, und „Lernen“ muß jetzt eine Form akzeptieren, die nicht mit anderen Zeichen verwechselt werden kann.

Nicht Lernen

Der Anwender ist mit der vorgeschlagenen Lösung einverstanden oder er hat sie korrigiert. Der Unterschied zur Funktion „Lernen“ liegt darin, daß das erkannte Symbol als „unsicher“ im Zeichenwörterbuch abgespeichert wird. Künftig wird das System die gelernte Lösung vorschlagen, sie muß aber immer wieder bestätigt werden.

Diese Schaltfläche wird benutzt bei Symbolen die leicht zu verwechseln sind: ein schlecht geformtes „e“ kann als „c“ gelesen werden, ein schlechtes „t“ ähnelt einem „r“ usw.



Das oben gezeigte „e“ ist stark beschädigt - eigentlich sieht es mehr aus wie das „c“-Symbol. Jetzt sollte der Anwender die Schaltfläche „Nicht Lernen“ anklicken, damit es nicht mit dem „c“-Symbol verwechselt wird.

Löschen

Das angezeigte Zeichen verschwindet. Diese Schaltfläche wird benutzt um Verunreinigungen, wie z.B. Flecke, Kaffeeflecke, usw. zu eliminieren. Diese könnten als Punkte, Kommas usw. erkannt werden. Es läßt auch jedes ungewollte Symbol verschwinden.

Rückgängig

Widerruft die zuvor erteilten Befehle. Sie können die letzten neun Befehle rückgängig machen.

Ende

Der Lernprozeß wird abgebrochen, aber das OCR-System läuft weiter im Auto-Modus. Alle Entscheidungen werden akzeptiert ohne Bestätigung des Anwenders.

Klicken Sie diese Schaltfläche an, wenn Sie feststellen, daß die Erkennung sehr akkurat durchgeführt wurde und Korrekturlesen nicht erforderlich ist.

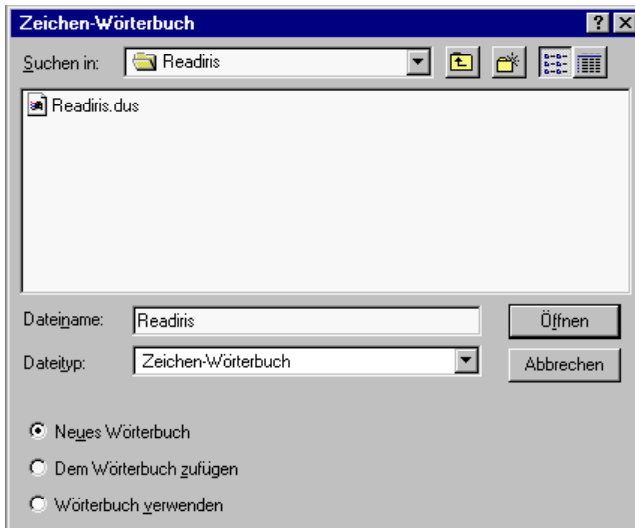
Die Schaltfläche „Ende“ sollte nicht mit der Schaltfläche „Abbrechen“ verwechselt werden. Bei „Abbrechen“ muß der OCR-Vorgang neu gestartet werden, bei „Ende“ wurde der Text erstellt, aber noch nicht detailliert korrigiert!

Die Ergebnisse dieses Training werden zur späteren Verwendung in sogenannten „Zeichenwörterbücher“ gespeichert. Diese Zeichenwörterbücher können geladen werden, damit Readiris die erlernten Zeichen automatisch erkennen kann.

Wörterbuch

Wählt oder bestimmt ein Zeichenwörterbücher und ihren Handlungsmodus.

Die Anwenderwörterbücher enthalten Zeicheninformationen die das System während der interaktiven Lernphase gelernt hat. Beim Lesen mehrerer Dokumente in derselben Schriftart muß der Anwender den gleichen Prozeß normalerweise immer wiederholen. Im Zeichenwörterbuch werden die gelernte Zeichen gespeichert. Diese Information kann benutzt werden, wenn Dokumente mit der gleichen Schriftart gelesen werden.



Der Anwender definiert den Wörterbuch-Modus: „Neues Wörterbuch“ erstellt ein neues Wörterbuch, der Anwender hat keinerlei Vorkenntnisse. Die Option „Dem Wörterbuch Zufügen“ nutzt die bereits bestehende Zeicheninformation und fügt die während des Lernvorgangs dazu gelernten Zeichen ein und vervollständigt das Wörterbuch. Bei der Option “Wörterbuch Verwenden“ benutzt das System die bereits bestehende Information zum lesen aber vervollständigt den Bestand nicht.

Wenn nur eine Seite gelesen wird wählt man den Modus Neu. Um mehrere Seiten des gleichen Typs - Seiten mit den gleichen Schriftzeichen und mit der gleichen Druckqualität - gelesen werden müssen, wird der Modus Neu für die erste Seite, der Modus Hinzufügen für einige darauffolgende Seiten und der Modus Verwenden für den Rest des Dokumentes gewählt. Wenn mehrseitige Dokumente erkannt werden müssen, wird das Zeichenwörterbuch beim Scannen einer nächsten Seite automatisch in den Zufügen-Modus gebracht.

Weil Zeichenwörterbücher eine Kapazität haben von nur 500 Zeichen wird dem Anwender geraten, separate Wörterbücher für Sonderanwendungen anzulegen, z.B. nach Typ oder nach Dokument. Es ist von großer Bedeutung die Wörterbücher deutlich zu benennen, z.B. BERICHT.DUS, PALATINO.DUS usw. Wörterbücher haben die Standarderweiterung DUS.

Wenn der Anwender für ein neues Wörterbuch einen neuen Dateinamen eingibt und den „Zufügen-Modus“ aktiviert, wird ein leeres Zeichenwörterbuch erstellt, das Sie ergänzen können.

Wenn ein Wörterbuch voll ist, ist es zwecklos noch weiter zu lesen. Die Ergebnisse können dann weder im Speicher noch im Wörterbuch gespeichert werden.

Vergleichbare Befehle

Der Wörterbuch-Modus kann im „Lernmodus“ ebenfalls mit den Optionen „Neues Wörterbuch“, „Dem Wörterbuch Zufügen“ und „Wörterbuch Verwenden“ im Menü „Lernen“ eingestellt werden.

Das QuickInfo auf der Schaltfläche „Lernen“ zeigt das Zeichenwörterbuch und seinen Modus an.

Die Schaltfläche „Lernen“ aktiviert das interaktive Lernen.

Ein Zeichenwörterbuch und den Modus können ebenfalls aktiviert werden durch laden einer Readiris-Konfiguration mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“.

Neues Wörterbuch, Dem Wörterbuch Zufügen, Wörterbuch Verwenden

Bestimmt den Modus des Zeichenwörterbücher.

„Neues Wörterbuch“ erstellt ein neues Wörterbuch, der Anwender hat keinerlei Vorkenntnisse. Die Option „Dem Wörterbuch Zufügen“ nutzt die bereits bestehende Zeicheninformation und fügt die während des Lernvorgangs dazu gelernten Zeichen ein und vervollständigt das Wörterbuch. „Wörterbuch Verwenden“ benutzt das System um die bereits bestehende Information zu lesen aber vervollständigt den Bestand nicht.



Wenn nur eine Seite gelesen wird wählt man den Modus Neu. Um mehrere Seiten des gleichen Typs - Seiten mit den gleichen Schriftzeichen und mit der gleichen Druckqualität - gelesen werden müssen, wird der Modus Neu für die erste Seite, der Modus Hinzufügen für einige darauffolgende Seiten und der Modus Verwenden für den Rest des Dokumentes gewählt.

Wenn mehrseitige Dokumente erkannt werden müssen, wird das Zeichenwörterbuch beim Scannen einer nächsten Seite automatisch in den Zufügen-Modus gebracht.

Wenn ein Wörterbuch voll ist, ist es zwecklos noch weiter zu lesen. Die Ergebnisse können dann weder im Speicher noch im Wörterbuch gespeichert werden.

Das QuickInfo auf der Schaltfläche „Lernen“ zeigt das Zeichenwörterbuch und seinen Modus an.

Vergleichbare Befehle

Der Modus kann im „Lernmodus“ ebenfalls mit den Optionen „Neues Wörterbuch“, „Dem Wörterbuch Zufügen“ und „Wörterbuch Verwenden“ von das Befehl „Wörterbuch“ im Menü „Lernen“ eingestellt werden und kann ebenfalls durch laden einer Readiris-Konfiguration mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Lernen“ aktiviert werden.

Die Schaltfläche „Lernen“ aktiviert das interaktive Lernen, der Befehl „Wörterbuch“ selektiert ein Zeichenwörterbuch und bestimmt den Modus.

Interaktives Lernen

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Lernen“ auf der Hauptfunktionsleiste.

MENÜ EINTRAGEN

Mit dem Menü „Eintragen“ können Sie Ihre Software Lizenz eintragen.

Eintragungs-Assistent

Startet den Eintragungs-Assistenten

Der Eintragungs-Assistent führt den Benutzer auf bequeme Art durch den Eintragungsprozess. Es gibt mehrere Registrierungsmöglichkeiten: Sie können uns Ihre Registrierkarte zusenden oder zufaxen, telefonisch während der Bürozeiten oder durch Ausfüllen der Registrierung auf der I.R.I.S. Web Site.

Abhängig von Ihrer Readirisversion erhalten Sie den Softkey, den Sie benötigen um Readiris nach einem Monat weiter zu benutzen.

Die Registrierung erlaubt es uns Sie über die weitere Produktentwicklung sowie über I.R.I.S.-Zusatzprogramme zu informieren. Diese Vorteile sowie die kostenlose Produktunterstützung und weitere spezielle Angebote erhalten nur registrierte Anwender.

Eintragung

Informiert dem Anwender wie er seine Readiris Softwarelizenz eintragen muß.

Es gibt mehrere Registrierungsmöglichkeiten: Sie können uns Ihre Registrierkarte zusenden oder zufaxen, telefonisch während der Bürozeiten oder durch Ausfüllen der Registrierung auf der I.R.I.S. Web Site!

Abhängig von Ihrer Readirisversion erhalten Sie den Softkey, den Sie benötigen um Readiris nach einem Monat weiter zu benutzen.



Readiris

Hilfethemen | Zurück | Drucken

Registrieren Sie Ihre Readiris-Lizenz

Warum?


- Die Registrierung erlaubt es uns, Sie über die künftige **Produktentwicklung**, sowie über **zusätzliche I.R.I.S.-Produkte** zu informieren.
- Durch die Registrierung haben Sie das Recht kostenlose **Produktunterstützung** zu bekommen und über **Sonderangebote** informiert zu werden.
- Abhängig von Ihrer Readiris Version, bekommen Sie den **Softkey**, den Sie benötigen um Readiris nach einem Monat weiter zu benutzen.

Handlungsweise

Per Post

Schicken Sie uns Ihre **Registrierkarte** zu

WWW

Klicken Sie hier  um Zugang zur Readiris Registrierkarte in der I.R.I.S **Website** zu bekommen.

Fax

Bei Verlust Ihrer Registrierkarte oder bei **olektronischer** Softwareokumentation, senden oder faxen Sie den Ausdruck der [Registrierkarte](#) an I.R.I.S.

Europa: +32-10-45 34 43
USA: +1-561-347 6267

Telephonisch

Während der Bürozeiten.

Europa: +32-10-45 13 64 (alle Hauptsprachen)
USA: +1 561 395 7831 / 800 447 4744

Die Registrierung erlaubt es uns Sie über die weitere Produktentwicklung sowie über I.R.I.S-Zusatzprogramme zu informieren. Diese Vorteile sowie die kostenlose Produktunterstützung und weitere spezielle Angebote erhalten nur registrierte Anwender.

MENÜ HILFE

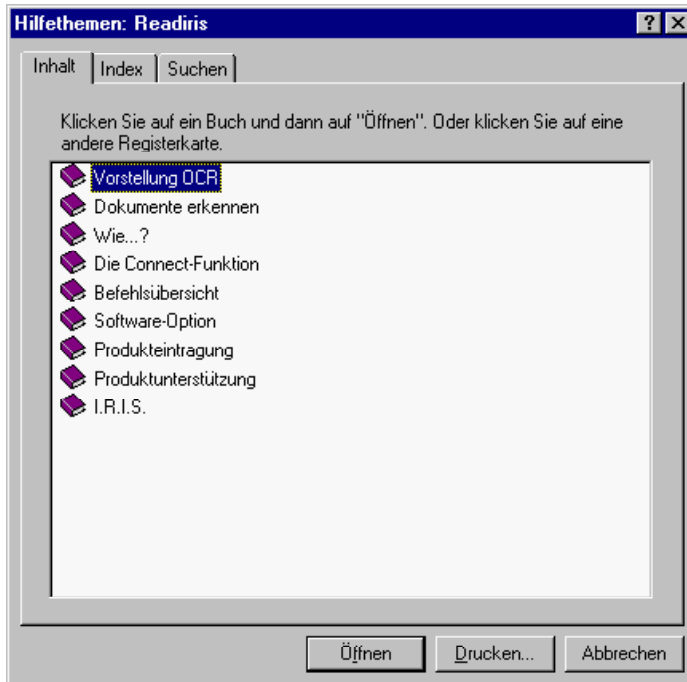
Das Menü „Hilfe“ enthält das Online-Hilfesystem.

Es ist möglich, daß die neuesten Informationen noch nicht in diesem Handbuch besprochen wurden. Wir empfehlen dem Anwender deshalb das Online-Hilfesystem zu konsultieren wenn Sie zusätzliche Informationen über Readiris brauchen.

Hilfethemen

Gestattet den Zugriff auf das Online-Hilfesystem.

Die vorhandene Informationen können nicht auf dem Bildschirm gezeigt werden, sie können jedoch ausgedruckt werden.





Produktunterstützung

Informiert dem Anwender wie er Readiris-Produktunterstützung bekommen kann.



I.R.I.S. Erreichen

Gibt die Daten der I.R.I.S.-Filialen bekannt.





Über Readiris

Zeigt das Readiris Startfenster mit der Software-Version und mit den Copyrightdaten.

Klicken Sie einfach um es verschwinden zu lassen und zur Readiris Software zurückzugehen.